



Beatrix Zurek
Berufsmäßige Stadträtin

Kreisverwaltungsreferat

Herr berufsmäßiger Stadtrat
Dr. Thomas Böhle
Ruppertstr.19
80466 München

30. NOV. 2020

**Mitzeichnung der Beschlussvorlage „TEMPUS – Testfeld München – Pilotversuch
Urbaner automatisierter Straßenverkehr“ (Sitzungsvorlage Nr. 20-26 / V 01980) für die
Vollversammlung am 16.12.2020**

Sehr geehrter Herr Dr. Böhle,

herzlichen Dank für die Übermittlung der oben genannten Beschlussvorlage.

Mit den Inhalten der Beschlussvorlage besteht grundsätzlich Einverständnis. Das Referat für Gesundheit und Umwelt zeichnet die Vorlage mit. Wir bitten jedoch um Beachtung der nachstehenden Anmerkungen:

Der Bereich Luftreinhaltung wird erstmalig im Rahmen dieser Mitzeichnung mit dem Forschungsvorhaben TEMPUS befasst.

Die Förderung autonomen Fahrens und einer umweltorientierten Verkehrssteuerung als Inhalte des Forschungsvorhabens TEMPUS werden aus dem Blickwinkel der verkehrlichen Luftreinhaltung grundsätzlich begrüßt. Im Kontext des „Sofortprogramms saubere Luft 2017-2020“ des Bundes wird eine Digitalisierung der kommunalen Verkehrssysteme als ein wichtiger Baustein zur Verbesserung der Luftsituation in Städten gesehen.

Nach diesem Sofortprogramm des Bundes wurden Anfang 2018 von der Stadtverwaltung unter Federführung des Referats für Gesundheit und Umwelt sämtliche Möglichkeiten, die zu einer Senkung der Schadstoffbelastungen in München beitragen können, im Handlungsrahmen der Landeshauptstadt bewertet und im Masterplan zur Luftreinhaltung für das Stadtgebiet München vereint. Der Masterplan zur Luftreinhaltung wurde von der Vollversammlung des Münchner Stadtrates im Sommer 2018 mit großer Mehrheit verabschiedet (Sitzungsvorlage

Nr. 14-20 / V 12218). Er listet insgesamt 127 Einzelmaßnahmen zur Verbesserung der Luftqualität im Stadtgebiet, aufgeteilt in zwölf Maßnahmenpakete und auf acht Handlungsfelder. An oberster Stelle rangiert die Elektromobilität. Daneben sind die Themen Digitalisierung, Radverkehr, Verkehrsmanagement, Mobility und Sharing, Parkraummanagement, Stadtlogistik und das Mobilitätsmanagement die zentralen Handlungsfelder. Der Masterplan zeigt dabei auch deutlich auf, dass eine nachhaltige Einhaltung des NO₂-Jahresgrenzwertes in München nur zu erreichen ist, wenn parallel ein massiver Ausbau des ÖPNV vorangetrieben wird.

Es ist das prioritäre Ziel der Luftreinhaltung, die gesetzlichen Grenzwerte in München schnellstmöglich und dauerhaft einzuhalten. Maßnahmen, die aufgrund von Verkehrsverlagerungen neue Grenzwertüberschreitungen an anderen Stellen zur Folge haben, sind zu vermeiden. Sollte die Einrichtung von managed lanes bzw. Sonderfahrspuren im Rahmen des Forschungsvorhabens TEMPUS dauerhafte Einschränkungen für den motorisierten Individualverkehrs (MIV) im Sinne von Fahrspurreduzierungen nach sich ziehen, sind daher die weitläufigen Auswirkungen auf das Verkehrsnetz zu berücksichtigen.

Für den Fall einhergehender Fahrspurreduzierungen für den MIV im Zuge der Einrichtung von managed lanes bzw. Sonderfahrspuren empfiehlt das Referat für Gesundheit und Umwelt im Vorfeld deren Auswahl und Einrichtung neben der im Forschungsvorhaben geplanten Untersuchungen zur verkehrlichen Wirkung zusätzlich die Untersuchung der lufthygienischen Auswirkungen. Dabei ist zu untersuchen, wie sich die Verkehrskapazitäten durch die Einrichtung der Sonderfahrspuren im direkten und weiteren Umfeld verändern und ob durch evtl. entstehende Stausituationen ggf. lufthygienische Verschlechterungen und NO₂-Grenzwertüberschreitungen entstehen. Auszuschließen ist eine Verschlechterung der lufthygienischen Situation und in jedem Fall eine Überschreitungen der gesetzlichen Immissionsgrenzwerte im direkten sowie im indirekten Umgriff der einzurichtenden managed lanes bzw. Sonderfahrspuren.

Im Falle einer mit den managed lanes bzw. Sonderfahrstreifen einhergehenden Fahrspurreduzierung für den MIV wird die rechtzeitige Einbindung der Fachstelle im Referat für Gesundheit und Umwelt dringend empfohlen.

Der Fachbereich Elektromobilität weist zusätzlich darauf hin, dass im Rahmen des „Integrierten Handlungsprogramm zur Förderung der Elektromobilität in München“ (IHFEM) gegenwärtig ein Projektpartner des Konsortiums, der Lehrstuhl für Verkehrstechnik der Technischen Universität München, für die Umsetzung des Forschungsprojekts „Potentialschätzung zur betrieblichen Kombination von On Demand Mobility und City Logistik“ gefördert wird (Bewilligungszeitraum 23.04.2020 bis 31.12.2020). Diese Förderung bezieht sich auf die Konzipierung und Simulation verschiedener Varianten der (gleichzeitigen) Beförderung von Personen und Gütern in einem Fahrzeug.

Die TUM wird entsprechend des skizzierten Projektantrags TEMPUS im Arbeitspaket 7 das

Themenfeld „Ride-Parcel-Pooling“ bearbeiten. In der vorliegenden Beschlussvorlage heißt es: „Dazu wird ein Gesamtkonzept für ein Paket-Ridepooling Service (gleichzeitige Beförderung von Personen und Gütern in einem Fahrzeug) konzipiert, simuliert und Komponenten davon im Feldversuch getestet.“

Durch den Projektpartner TUM ist außerdem zu beachten, dass gegebenenfalls auch Forschungsinhalte seitens der Bundesministerien nicht mehrfach gefördert werden dürfen.

